

Liebes Hannover,

Irgendwo in Niedersachsen, gleich hinter den letzten Hügeln, nach denen die Landschaft flach wird wie vom Wäschebügel, liegst du am Flösschen Leine. Giltst weder als Welt- noch als Traumstadt; schon klar: Umsteigen, Durch- und Dranvorbeifahren scheint hier häufiger als Ankommen im Heimathafen. Und von denen, die kommen, ist die Masse nur zur Messe hier.

Man nennt dich »Hauptstadt des Mittelmaßes«, »Graue Maus«, »Stadt mit dem gewissen Nichts«. Hier spricht man, wie man schreibt, hier gibt's wenig, das als Eindruck bleibt. Ja, es fehlt manch Attraktion, die baulich den Charakter krönt: kein Dom, kein breiter Strom, kein Hafen, die Altstadt besteht aus drei Straßen. Es gibt weder Berge noch Meer, nicht Fleisch, nicht Fisch; eher Transitverkehr. Doch **grün** bist du dank Eilenriede, Ihme und den Leinewiesen. Dein Meeresarm heißt **Maschsee** und mutet manchmal mitunter maritim an! Du birgst **Gärten** und **Parks**, **Seen** und **Kiesteiche**, **Kunst**, **Musik**, **Kultur** – und alles in Reich-, fast Riechweite!

Hannover heißt: man geht nicht steil, doch man lebt hier für's Detail. Vor allem aber gibt es Menschen hier mit ganz besond'rer Eigenart: man könnte glauben, sie schweigen eisern und bleiben hart. Böse Zungen sagen, Hannoveraner*innen sind nur schwer zu begeistern – doch wer die erste Hürde ehrlich meistern kann, der schwelgt im größten Glück! Denn Hannoveraner*innen sind nicht oberflächlich und empfindlich, nein, sie sind, das ist nicht neu: erst sehr stur, dann sichtlich treu.

**Wer es schafft, sie im Herzen zu rühr'n,
der wird rasch hinein gelassen und das lassen sie auch spür'n.**

Hier geht man mit Ernst ans Werk und hält mit Schmunzeln hinterm Berg. Sollen die Abenteuerwütigen doch in hippere Städte ziehen; hier ist man bodenständig und subtil, lieber maßvoll als zuviel; besser unterschätzt als übertroffen, eher skeptisch als ruhmestrunken. Ein ganz spezieller Feingeist durchzieht dich: Offenheit, Freiheit, Horizont statt Zwielflicht. Haben **Hannoveraner*innen** etwas lieb gewonnen, halten sie daran auch fest. Selbst Schwierigkeiten und Wunden werden mit Zielstrebigkeit überwunden. **Hier nimmt man nicht nur, hier gibt man auch – vor allem: zurück!**

Und darin liegt dieser Menschen Geschick – in der **Liebe** auf den dritten Blick. Dies hier ist ein **Hoch**, ein **Lob**, ein **Liebesbrief** auf diese schöne Stadt – und die Menschen hier, die wissen sollen, dass dieser Schrieb ein »**DANKE!**« zu bedeuten hat.

Darum lasst uns treffen: am 02. Juni um 18.00 Uhr am Kröpcke

www.hannoverbunden.de